

# Jahresbericht 2009

## Gesamtüberblick

Das Jahr 2009 war für den Landschaftspflegeverband Mittelfranken überaus erfolgreich. Zahl und Umfang der Projekte und Maßnahmen wurden erneut erheblich gesteigert. Nicht nur in der klassischen Landschaftspflege konnte ein Zuwachs verzeichnet werden. Die Förderung durch die Bayerische Biodiversitätsstrategie, „UrEinwohner Bayerns“ und „GlücksSpirale“ ermöglichten es dem Landschaftspflegeverband, zahlreiche modellhafte Projekte auch in der Umweltbildung oder beim Artenschutz zu realisieren. **Der Gesamthaushalt des Vereins wuchs auf knapp 2 Millionen Euro an - gegenüber 2008 ein Plus von etwa 19 %.**

LANDSCHAFTS-  
PFLEGEVERBAND  
MITTELFRANKEN e.V.

Feuchtwanger Straße 38  
91522 Ansbach  
Telefon: 09 81/46 53-35 20  
Telefax: 09 81/46 53-35 35  
info@lpv-mfr.de  
www.lpv-mfr.de



*„Farben sammeln“ auf der Schafhütung im Projekt „Artenvielfalt für Schulkinder“*

## Herkunft der Finanzmittel

**Der Zuschuss des Bezirks Mittelfranken von 265.000 € wurde 2009 mehr als versiebenfacht.** Er ist die finanzielle Basis, die dem Landschaftspflegeverband die Arbeit ermöglicht. Dieser Betrag kann bei der Beantragung staatlicher und europäischer Fördergelder als Eigenmittel eingesetzt werden.

**Staatliche Zuschüsse** des Bayer. Umweltministeriums flossen in Höhe von ca. 920.000 € nach Mittelfranken, ein großer Teil davon Gelder der Europäischen Union. Darin sind 35.000 € vom Bayer. Naturschutzfonds für bereits abgeschlossene Projekte aus den Vorjahren enthalten. Vom Landwirtschaftsministerium gingen Zuschüsse in Höhe von etwa 190.000 € ein. Ca. 50.000 € kamen vom Wasserwirtschaftsamt Ansbach für die Bewirtschaftungsverträge



auf staatlichen Flächen im Wiesmet und deren Betreuungsaufwand. Die **Gemeinden, Städte und Landkreise** beteiligten sich mit etwa 255.000 € an Projekten zur Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen in ihrem jeweiligen Gebiet. An die 100.000 € gingen von **Privatpersonen, Verbänden und sonstige Flächeneigentümern** ein. Die Sparkassenstiftungen Ansbach und Erlangen beteiligten sich mit 8.600 € an zwei besonderen Projekten.

## Landschaftspflege

Im Bereich der klassischen Landschaftspflege und Biotopgestaltung wurden 1,25 Millionen Euro umgesetzt, das sind etwa **23 % mehr als im Vorjahr**. Von dieser Summe gingen wiederum über 75 % an die vom Landschaftspflegeverband beauftragten landwirtschaftliche Betriebe in Mittelfranken. Weitere 500.000 € können dazu gerechnet werden, die im Rahmen betreuter Projekte direkt von den Naturschutzbehörden an die Landwirte ausbezahlt wurden (Vertragsnaturschutzprogramm im Wiesmet, Altmühltal und Frankenhöhe).

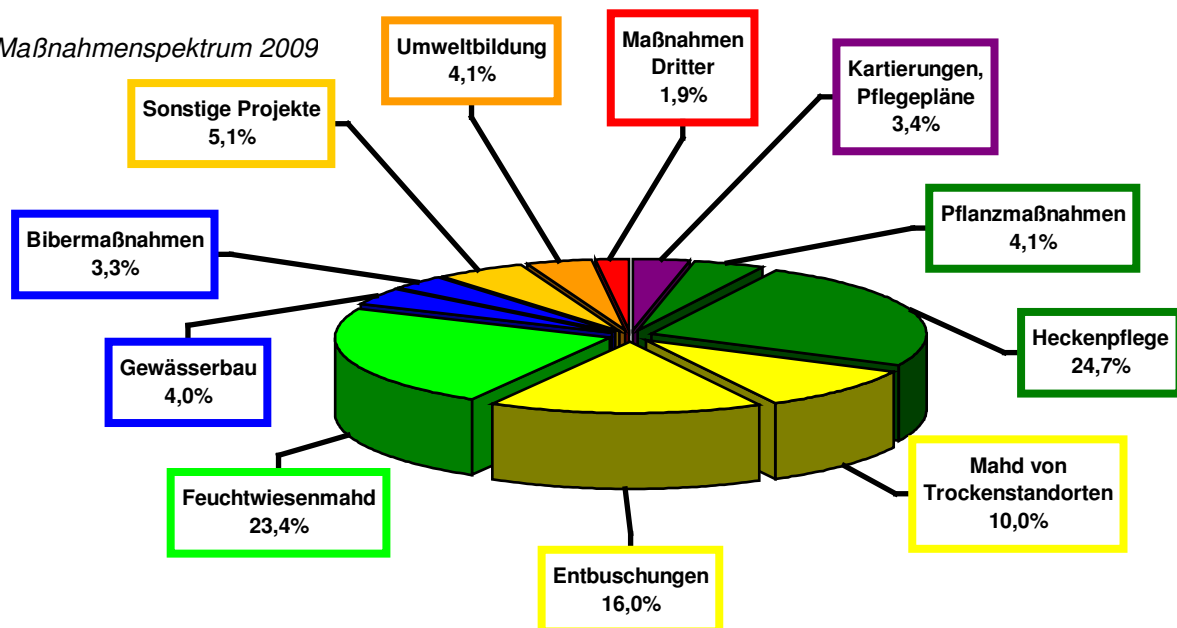


Anlage einer Tümpelkette am Fembach (Gde. Puschendorf, Lkr. Fürth)

Insgesamt wurden in **105 Gemeinden und Städten weit über 2000 Biotopflächen betreut**. Der Anteil der verschiedenen Maßnahmetypen an den Ausgaben ist dem Diagramm zu entnehmen. Zugenommen haben dabei v.a. Entbuschungen, Heckenpflege- und Gewässerbaumaßnahmen.

Bei den Pflanzungen hingegen hat sich ein seit Jahren rückläufiger Trend auch 2009 fortgesetzt: Lediglich 1.300 Obst- und Laubbäume sowie 8.300 Heckensträucher wurden gepflanzt (das ist etwa die Hälfte des Zehnjahresdurchschnitts). Eine Ursache für diesen Rückgang ist vermutlich die Flächenkonkurrenz aufgrund durch den Boom der regenerativen Energien stetig steigender Pachtpreise.

Maßnahmenspektrum 2009



Auch wenn die Geschäftsstelle sich zum allergrößten Teil mit der Abwicklung der klassischen Landschaftspflege beschäftigt und der Verein hier auch den Löwenanteil der Finanzen einsetzt, so sind doch oft die etwas aus dem Rahmen fallenden Sonderprojekte die interessanteren. Einige von ihnen seien hier kurz vorgestellt.

## Artenschutz

### **Floristisches Artenhilfsprogramm Mittelfranken**

In enger Zusammenarbeit mit der Höheren Naturschutzbehörde und örtlichen Botanikern kümmert sich der Landschaftspflegeverband um die Erhaltung der Wuchsorte von insgesamt 36 stark gefährdeten Pflanzenarten wie beispielsweise des Spatelblättrigen Greiskrauts oder der Niedrigen Schwarzwurzel. Hierbei handelt es sich oft um Kleinstmaßnahmen auf nur wenigen Quadratmetern Fläche. Im Rahmen eines Betreuungsvertrages stellt die Regierung v. Mfr. Fördermittel für die oft sehr aufwändige Pflege und für den Betreuungsaufwand zur Verfügung.



*Unspektakulär, aber besonders wertvoll: Ein wenige Quadratmeter großer Wuchsort der Ästigen Mondraute im Landkreis Roth.*

### **Bachmuschel im südlichen Steigerwald (NEA, KT)**

Im zweiten Jahr dieses bezirksübergreifenden Projekts ergab eine Nachkartierung, dass sich der Bestand des Hauptvorkommens am Gieß- und Rehberggraben seit 2003, entgegen dem bayerischen Trend auf etwa 20.000 Exemplare verdoppelt hat. 2009 wurden insbesondere einige Ufergrundstücke entlang des Markt Bibarter Bachmuschelvorkommens mit staatlicher Förderung angekauft und bereits teilweise ökologisch umgestaltet. Zielrichtung des Projekts ist es insbesondere, durch Einrichtung unbewirtschafteter Uferstreifen und Extensivierung der angrenzenden Bewirtschaftung den Eintrag von Nähr- und Trübstoffen ins Gewässer zu verhindern.

### **Bachmuschelprojekt Felchbach (WUG)**

Mit gleicher Zielsetzung betreut der Landschaftspflegeverband seit September 2008 im Auftrag der Regierung von Mittelfranken das BayernNetzNatur-Projekt „Bachmuschel Felchbach“ im Landkreis WUG. 2009 wurde mit der Bestandsaufnahme begonnen, es wurden bis jetzt 58 lebende Tiere gefunden, eines davon einjährig, was die Reproduktionsfähigkeit des Bestands beweist. Zum Schutz der Bachmuschel wurde die Bismajagd verschärft und etliche Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten zur Extensivierung ufernaher Flächen abgeschlossen. Gemeinsam mit der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Mittelfranken wurden Möglichkeiten zur Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit und -struktur erarbeitet, mit deren Umsetzung 2010 begonnen werden soll.



Ein weiterer Bachmuschelbestand wurde im September 2009 nach einem Hinweis des Wasserwirtschaftsamtes im **Möhrenbach bei Treuchtlingen** gefunden; er wird seither vom Landschaftspflegeverband mit betreut. Seit 2009 kümmert sich der Landschaftspflegeverband im Rahmen des BayernNetzNatur-Projekts „**Feuchtlebensräume um Dechsendorf**“ auch dort um die Sicherung eines Bachmuschelvorkommens. Erste Gespräche mit den angrenzenden Bewirtschaftern stießen auf große Kooperationsbereitschaft. 2010 soll auch hier eine Bestandsaufnahme vorgenommen werden.

### **Urzeitkrebse im Steigerwald (NEA)**

Der Frühjahrs-Kiemenuß ist ein 200 Millionen Jahre alter „Urzeitkrebs“, der eine zyklische Überlebensstrategie besitzt: Die ausgewachsenen, bis zu 3 cm großen Exemplare kommen nur im zeitigen Frühjahr auf, um sich zu vermehren, und verschwinden bis zum Mai, um in Form von Dauereiern am Gewässergrund zu überleben. Die kurze Lebensdauer der Krebse und ihr Lebensraum –



*Weibchen des Frühjahrs-Kiemenußes mit deutlich erkennbarem Eiersack. Foto: Hanns Peter Bacherle*

temporäre Gewässer in Flussauen oder Laubwäldern – erschweren ihren Nachweis und führen dazu, dass sie auch bei Eingriffen leicht übersehen werden. Da in Bayern bislang nur zwei aktuelle Fundorte bekannt waren - davon einer im Vorderen Steigerwald - wurde hier gezielt nach weiteren besiedelten Kleingewässern gesucht. Dies war möglich dank der Förderung durch die GlücksSpirale. Der LPV kartierte mit Unterstützung der Forstverwaltung und des Bundes Naturschutz 52 Tümpel in ausgewählten Laubwaldgebieten. Zwei neue Vorkommen des Frühjahrs-Kiemenfußes wurden dabei entdeckt! 2010 sollen gezielte Maßnahmen zum Schutz dieser Standorte und zur weiteren Ausbreitung des Urzeitkrebsses ergriffen werden.

## **Kartierungen und Pflegekonzepte**

### **Pflege- und Entwicklungskonzept für den Steingraben (WUG)**

Seit 1999 führt der Landschaftspflegeverband am Steingraben Renaturierungsmaßnahmen auf einer Länge von 2,5 km durch. Das 2009 (ebenfalls mit Förderung aus GlückSpiralemitteln) erstellte Pflege- und Entwicklungskonzept ergab einen hohen ökolog. Wert sowie weiteres Entwicklungspotential für das Gebiet. So wurde z.B. eine Kiebitzkolonie mit 10 Brutpaaren erfasst. Auch Bekassine, Wiesenpieper, Braunkehlchen und Blaukehlchen wurden nachgewiesen. Weitere wertgebende Arten gibt es bei Libellen, Heuschrecken und Pflanzen. Die Ergebnisse werden 2010 in die Pflege einfließen. Auch Flächenankäufe sind auf dieser Fachgrundlage geplant.



### **Obstsortenkartierung rund um den Hesselberg (AN)**

Im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Interessengemeinschaft „Fränkische Moststraße“ wurde eine Obstsortenkartierung an ausgewählten Standorten in der Region Hesselberg in Auftrag gegeben. Wegen des annähernd totalen Ernteausfalls bei Äpfeln konnte die Kartierung 2009 nur in Teilen durchgeführt werden; 850 Bäume wurden mittels GPS digital lokalisiert und teilweise bestimmt. Trotz der widrigen Umstände ergaben sich einige vielversprechende Sortenfunde. Besonders bemerkenswert könnte der mutmaßliche „Sommer-Gewürzapfel“ werden. Die Sorte gilt bundesweit als verschollen. Leider wurde sie nur mit 3 Früchten aufgefunden. Deshalb muss 2010 eine weitere Überprüfung unter Hinzuziehung weiterer Pomologen erfolgen.

## **Offenhaltung der Landschaft durch Beweidung**

Zur Aufrechterhaltung der Schafbeweidung auf den Trockenrasen der Frankenhöhe, des Hesselbergs und des Altmühljuras bemüht sich der Landschaftspflegeverband in enger Zusammenarbeit mit der Höheren Naturschutzbehörde großflächig um die Betreuung der Hüteschäfer und die Optimierung ihrer Weideflächen, beispielsweise durch Entbuschungen. Daneben betreut der Verband mehrere modellhafte Beweidungsprojekte.

### **Schäferrevierkonzept Hahnenkamm (WUG)**

Kern des von der Regierung von Mittelfranken geförderten Umsetzungsprojekts ist es, die zehn Hüteschäfer der Hahnenkammgemeinden zu unterstützen und Lösungen zur Sicherung der dauerhaften Beweidung der wertvollen Magerrasen zu finden. So wurde 2009 beispielsweise ein ausgedientes Güllefass angeschafft und zu einer mobilen Schaftränke umgebaut, mit der nun die Schafe auf 10 Hutungsflächen im Revier Windischhausen versorgt werden können.



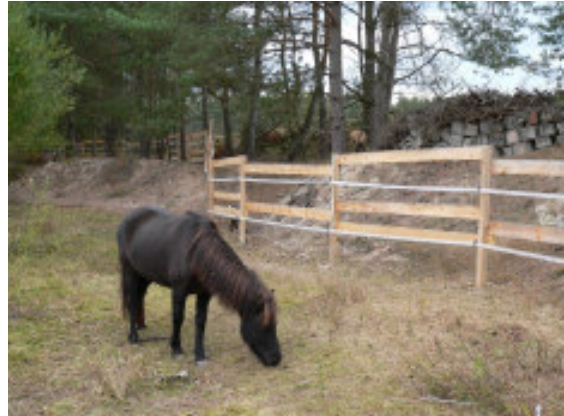
*Mobile Schaftränke für das Schäferrevier Windischhausen*

## Modellhafte Pferdebeweidung bei Niederndorf (ERH)

Südöstlich von Herzogenaurach liegt ein Biotopkomplex, der mit den vielfältigen Gehölzen, ungedüngten Grasflächen und eingestreuten Tümpeln einen wichtigen Rückzugslebensraum für Amphibien, Kleinsäuger, Insekten und Vögel inmitten der intensiven Feldflur darstellt. Die Fläche gehört der Stadt Herzogenaurach und wird seit Jahren vom Bund Naturschutz und örtlichen Landwirten gepflegt. Im Sommer 2009 wurden Teilbereiche erstmals mit verschiedenen Pferderassen beweidet. Die Beweidung war aus naturschutzfachlicher Sicht sehr erfolgreich: das Landreitgras und der Gehölzjungwuchs wurden stark zurückgedrängt. Durch das selektive Fraßverhalten, sowie Tritt und Wälzen der Pferde ist ein vielfältiges Lebensraummosaik mit offenen Bodenstellen entstanden. Ein Praxisbericht wurde erstellt und kann als Hilfestellung für ähnliche Projekte dienen. Er gibt detaillierte Auskunft über Zaunmaterialien, Zaunaufbau, solare Stromversorgung für den Elektrozaun, Kosten, Beweidungskonzept und Ergebnisse.

## Beweidung Sandgrube Altenfelden (RH)

Seit 2006 wird die Sandgrube bei Altenfelden mit einigen Islandpferden beweidet. Auch hier zeigt die Beweidung gute naturschutzfachliche Erfolge: Der Gehölzwuchs wird eingedämmt, und wertvolle Arten wie etwa der Sonnentau profitieren davon. Um die Beweidung zu verbessern und dauerhaft fortzusetzen wurde 2009 zusammen mit ehrenamtlichen Helfern des Landesbundes für Vogelschutz, welcher das Nießbrauchrecht auf dieser bezirkseigenen Fläche besitzt, ein Holzzaun gebaut.



*Neuer Weidezaun in der Sandgrube Altenfelden*

## Urwildpferde im NSG Tennenloher Forst

Nach vier Neuzugängen aus dem Tiergarten Nürnberg und dem Tierpark Hellabrunn weiden derzeit neun Przewalski-Hengste im Naturschutzgebiet. 352 Erwachsene und 131 Kinder nahmen an den 24 Führungen im Gebiet teil. Zusätzlich wurde wieder eine "Wüstenexpedition" angeboten, und das Projekt bei mehreren Infoständen und Vorträgen präsentiert.



*Przewalski-Urwildpferde im Schnee*

## Wertschöpfung aus der Landschaft

### Neue Obstmosterei in Schnelldorf

Auf Initiative des Landschaftspflegeverbands formierte sich in Schnelldorf im Januar 2009 ein Bündnis zur Einrichtung einer Gemeinschaftsmosterei. Zusammen mit der Gemeinde und einem engagierten Team aus Aktiven wurde im März eine Genossenschaft gegründet, und bereits zur Obstsaison 2009 konnte das neu geschaffene „Obsthaisla“ in Betrieb gehen. Mit dem Genossenschaftsmodell wurde allen Obst- und Gartenbauvereinen der Gemeinde Schnelldorf, aber auch vielen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit der Beteiligung gegeben. Damit verfolgt die Idee der Gemeinschaftsmosterei mehr als nur die Verwertung örtlicher Obsttrübe; sie schafft auch Möglichkeiten eines neuen Miteinanders über Ortsgrenzen hinweg.



*Siebbandpresse in der neuen Schnelldorfer Mosterei*

## Energie aus Heckenpflege

Der steigende Bedarf an Holzhackschnitzeln führt dazu, dass die bei der Heckenpflege geschnittenen Gehölze inzwischen praktisch restlos als Energieholz verwertet werden und dafür auch bessere Preise erzielt werden können. Diese Entwicklung geht einher mit einer Steigerung der Heckenpflegemaßnahmen, insbesondere aufgrund der seit dem Winter 2007/08 bestehenden Fördermöglichkeiten aus dem Bayer. Kulturlandschaftsprogramm. Im Winter 2008/09 wurden 631 Hecken und Feldgehölze durch abschnittsweisen Stockhieb oder Plentern gepflegt.

## Verbraucheraufklärung zu regionalen Produkten

Eine **Wanderausstellung zum Altmühltaler Lamm** und zum Projekt „Verbundsystem von Trockenrasen im Altmühltal“ war von Mai bis Oktober durchgehend in Rathäusern, Banken und Stadtbüchereien zwischen Langenaltheim und Greding zu besichtigen. Die Altmühltaler Lammprodukte wurden außerdem bei verschiedenen Veranstaltungen wie dem Spezialitätenmarkt des Regionalbuffets, der Verbrauchermesse WUG 2009 und dem 40-jährigen Jubiläum des Naturparks Altmühltal beworben.

Das **Hesselberger Schäferfest** wurde im letzten Jahr in Wassertrüdingen ausgerichtet, und Hesselberger Lamm- und Obstprodukte konnten bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen wie z.B. dem Tag der Regionen in Dennenlohe genossen werden.

An den **Frankenhöhe-Lamm-Aktionswochen** in der Osterzeit beteiligten sich wieder 25 Gaststätten sowie 24 Metzgereifilialen und Bauernläden. Dabei wurden 295 Frankenhöhe-Lämmer vermarktet. Das vom Landschaftspflegeverband erstellte neue **Frankenhöhe-Lamm-Kochbuch** ist in den teilnehmenden Metzgereien, Bauernläden und Gaststätten sowie den Touristeninformationszentren der Frankenhöhe gegen eine Schutzgebühr von 3,- € erhältlich.

Beim **Regionalfest des Bezirks Mittelfranken** im Fränkischen Freilandmuseum widmete sich der Infostand des Landschaftspflegeverbandes dem Thema „Produkte aus Streuobst“, und um das gleiche Thema ging es natürlich wieder bei der **Kalchreuther Kirschkärwa**.

Mit dem Zusammenhang zwischen Ernährung und Klimaschutz befassten sich eine Ausstellung und ein Quiz am Gemeinschaftsstand von Landschaftspflegeverband und Amt für Umweltplanung auf dem **9. Fürther Apfelmarkt**. Auf besonders großes Interesse stieß die Ausstellung von 70 Obstsorten, die mit freundlicher Unterstützung des Fränkischen Freilandmuseums aufgebaut werden konnte.



Das „Altmühltaler Schaukelschaf“ lockt vor allem die kleinsten Besucher zu den Infoständen des Landschaftspflegeverbands.



Obstausstellung beim 9. Fürther Apfelmarkt



*Bürgeraktion Obstbaumschnitt in Fürth mit 30 Ehrenamtlichen*

## Menschen an die Natur heranzuführen

Nur wer die Natur kennt und liebt, kann sie auch schützen. Umweltbildung und Naturerlebnispädagogik gewinnen beim Landschaftspflegeverband zunehmend an Bedeutung. So zählten wir im letzten Jahr fast 800 Besucher bei **Vorträgen und Qualifizierungsseminaren**.

An **24 Bürgeraktionstagen** beteiligten sich insgesamt 744 Menschen ehrenamtlich bei Obstbaumschnitt- und Entbuschungsaktionen in den Landkreisen AN, RH, WUG und in der Stadt Fürth.

Über **50 umweltpädagogische Exkursionen und Erlebnisaktionen** wurden durchgeführt, die meisten davon für Schulklassen. Daran nahmen fast 1.800 Personen teil. Einige besondere Projekte aus diesem Bereich seien hier kurz dargestellt:

### **Artenvielfalt für Schulkinder (WUG)**

Sechs Klassen aus fünf Grundschulen beteiligten sich am Projekt „Artenvielfalt“, bei dem an 20 Exkursionstagen

139 Schulkinder die Lebensräume Hecke, Streuobst und Trockenrasen zu verschiedenen Jahreszeiten erfahren konnten (*siehe Foto Seite 1*). Dabei ging es nicht nur um spielerisches Naturerlebnis, sondern auch um das eigene Erarbeiten im Unterricht, bis hin zum praktischen Landschaftspflegeinsatz. Das Projekt wurde im Rahmen der Bayerischen Biodiversitätskampagne durch die Regierung von Mittelfranken gefördert.

### **Das Jahr der Berghexe (AN)**

Als „Bayerns UrEinwohner“ stellte der Landschaftspflegeverband einen unscheinbaren Schmetterling vor: die Berghexe. Der mittelgroße Falter kommt in Deutschland nur noch an wenigen Stellen vor. In Bayern ist der Hesselberg neben einer Stelle im Altmühltal der derzeit letzte bekannte Standort. 14 umweltpädagogische Aktionen für Kinder und Erwachsene standen im „Jahr der Berghexe“ auf dem Programm. Aufmerksam gemacht wurde mittels ungewöhnlicher Infotafeln am Berg, einer witzigen Anzeigenkampagne und einem Internetblog. Zum Abschluss des Jahres der Berghexe gab es dann eine große gemeinsame Entbuschungsaktion - heuer unter dem Motto „200 Hände für die Berghexe“ - an der sich 130 Aktive, darunter 30 Kinder, ehrenamtlich beteiligten. Die Kampagne der bayerischen Landschaftspflegeverbände „Bayerns UrEinwohner“ will mit bunten und vielfältigen Aktionen rund um bedrohte Tier- und Pflanzenarten die Landschaft und ihre Naturschätze greifbar und zum Erlebnis machen. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit gefördert.



### **Erlanger Naturschutztage im NSG „Exerzierplatz“ (ER)**

Wie bereits im Vorjahr veranstaltete der Landschaftspflegeverband in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Umweltamt die Erlanger Naturschutztage am Exerzierplatz, an denen 27 Schulklassen teilgenommen haben. Dies wurde durch einen Zuschuss der Stiftung Bildung, Natur und Umwelt der Sparkasse Erlangen in Höhe von 3.600 € ermöglicht.

## Weitere Veranstaltungen

### **Rollendes Sitzungszimmer in WUG**

Der Umweltausschuss des Kreistages Weißenburg-Gunzenhausen informierte sich ebenfalls bei einer Rundfahrt über die Arbeit des Landschaftspflegeverbands. Auf dem Programm standen u.a. der Steingraben, das Schäferrevierkonzept Hahnenkamm und die Obstarche Spielberg. Dieses neue Sitzungskonzept fand bei den Kreistagsmitgliedern großen Anklang und ermöglichte es dem Landschaftspflegeverband, seine Arbeit sehr umfassend zu erläutern.

## Umweltausschuss des Bezirks zu Besuch

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss des Bezirks war mit seiner Sommersitzung zu Gast beim Landschaftspflegeverband (*Foto rechts*). Bei der Exkursion informierten sich die Bezirkstagsmitglieder über Projekte rund um den Hesselberg, besuchten die vom LPV initiierte Mosterei in Beyerberg und das Grüne Klassenzimmer am Kappelbuck, und konnten bei dieser Gelegenheit Häppchen von Hesselberger Streuobstprodukten verkosten.



## Bayerischer Landschaftspflegetag

Der Bayerische Landschaftspflegetag fand im September in Treuchtlingen statt. Experten aus Österreich, Baden-Württemberg und Bayern diskutieren über den Erhalt von Streuobstwiesen, Obstverwertung und Vermarktung. Umweltminister Dr. Markus Söder nahm mit einer Festrede teil und pflanzte im Treuchtlinger Weinberg den ersten Apfelbaum der alten Sorte „Hürther Apfel“ seit seiner Wiederentdeckung.



*Landrat Franz Xaver Uhl, Klaus Blümlhuber von den bayerischen LPVen, Staatsminister Dr. Markus Söder und 1. Bürgermeister von Treuchtlingen Werner Baum pflanzen einen Hürther Apfel*

## Danksagung

Wir danken allen, die im Jahr 2009 zum Erfolg des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken beigetragen haben:

- Den Landwirten und freiwilligen Helfern der Naturschutzverbände und vieler anderer Vereine für ihre tatkräftige Mitarbeit.
- Den MitarbeiterInnen der Naturschutz-, Landwirtschafts- und Wasserwirtschaftsverwaltung für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Projekte.
- Den Bürgermeistern und Gemeinderäten für die Bereitstellung von Grundstücken und für die finanzielle Beteiligung an den Maßnahmen.
- Dem Vorsitzenden, den Mitgliedern des Vorstandes und allen Vereinsmitgliedern für ihre guten Ideen und aktive Unterstützung.
- Den Medien, die unsere Arbeit immer wohlwollend begleiten und darüber berichten.
- Dem Bezirk Mittelfranken, ohne dessen organisatorische und finanzielle Unterstützung die Arbeit des Landschaftspflegeverbands nicht möglich wäre.

Für weitere Informationen über die Arbeit und die Projekte des Landschaftspflegeverbandes steht die Geschäftsstelle jederzeit gerne zur Verfügung.

Ansbach, im Februar 2010

Sibylle Tschunko  
Geschäftsführerin

Dieter Speer  
stv. Geschäftsführer

und das Team aus der Geschäftsstelle des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken